

14.01.
2016



2

KG III, HS 3044

Die Slumbevölkerung von Dhaka zwischen Hochwasser und Dürre: Die Bewältigung des Klimawandels aus sozialgeographischer und meteorologischer Perspektive

Dr. Tibor Aßheuer
Universität Salzburg
Insa Thiele-Eich
Universität Bonn

Bangladesch wird als „adaptation capital of the world“ bezeichnet. Immer wieder gelingt es dem Land, enorme Naturereignisse zu bewältigen. Statistische Untersuchungen der Autoren zwischen Wasserpegeln und Sterberaten zeigen während Überschwemmungen für den Zeitraum 2003-2007 keinen überdurchschnittlichen Anstieg der Sterberaten. Überraschenderweise stiegen die Opferzahlen während Dürreperioden hingegen deutlich an. Der Vortrag erläutert die meteorologischen Ergebnisse und liefert Erklärungsansätze aus einer sozialgeographischen Erhebung der Slum-Bevölkerung von Dhaka.

Anschrift:
Pädagogische Hochschule Freiburg
c/o Institut für Geographie und ihre Didaktik
79117 Freiburg i.Br.
Tel: +49 (0)761 682 307 (Sekr.)
E-Mail: gregor.falk@ph-freiburg.de,
www.geographie.uni-freiburg.de/insti/GGE/gge
www.ph-freiburg.de/geo/gge-freiburg.html

Durch eine **Spende** können Sie die Arbeit der Gesellschaft unterstützen:
IBAN: DE43 6805 0101 0012 4198 30, BIC: FRSPDE66XXX

4.02.
2016



3

KG III, HS 3044

Risiken sehr großer Massenbewegungen

Prof. Dr. Richard Dikau
Geographisches Institut, Universität Bonn

Unter gravitativen Massenbewegungen versteht man bruchlose und bruchhafte hangabwärts gerichtete Verlagerungen von Fest- und/oder Lockergesteinen aufgrund der Schwerkraft. Sehr große Magnituden treten als Fels- und Bergstürze sowie Murgänge bevorzugt in gebirgigen Regionen mit relativ geringer Frequenz auf. Aufgrund ihrer Masse und häufig beträchtlicher Reichweite beinhalten sie besondere Gefahren und Risiken und spezifische Aspekte der Katastrophenvorsorge. Die Themenstellung wird anhand mehrerer Beispiele aus Europa, Südamerika und Asien erläutert und kritisch bewertet.

Bitte beachten Sie die
infolge der Baustellen und
Sperrungen geänderten Anfahrtswege.

Eintritt: €2 Studierende: €1 Mitglieder: frei

Gesellschaft für Geographie und Ethnologie in Freiburg/Breisgau
Erster Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Falk
Zweiter Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Dobler
Schriftführer: Dipl.- Geogr. Thilo Wiertz
Kasse: Dr. Michael Bauder

Deutsche Gesellschaft
für Geographie DGfG

Gesellschaft für Geographie
und Ethnologie
in Freiburg



Vortragsprogramm Wintersemester 2015/16

Rahmenthema:
**Naturrisiken und ihre
Bewältigung**

Die Vorträge finden jeweils um **18:00 Uhr** statt.

22.10.
2015



KG I, HS 1015

Der Schutz eines Risikos? Konzeptionen von Mensch und Natur im Indischen Ozean

Dr. Julia Verne

Institut für Humangeographie, Universität Frankfurt

Der Vortrag nimmt aktuelle Bemühungen um einen effizienten maritimen Ressourcenschutz im Indischen Ozean als Ausgangspunkt, um unterschiedliche Reaktionen auf die aktuell rasant steigende Anzahl von Haiangriffen in dieser Region zu diskutieren. Dabei fokussiere ich auf die unterschiedlichen Vorstellungen vom Verhältnis von Mensch und Natur, die sich in diesen Maßnahmen ausdrücken und frage schließlich nach dem Potential alternativer Konzeptionen, die Mensch und Natur nicht als Gegensatz sondern als miteinander verwoben verstehen. Solche alternativen Konzeptionen, so meine These, bieten die Möglichkeit, den Umgang mit maritimen Risiken aus einer stärker erfahrungsgeliteten-Perspektive zu verstehen und dadurch neue Wege zum effizienten Schutz maritimer Ressourcen zu erschließen.

5.11.
2015

KG III, HS 3044

Nothilfe und Wiederaufbau nach Naturkatastrophen: Erfahrungen aus Sicht eines Hilfswerks

Dr. Oliver Müller

Caritas International

Die Zahl der Naturkatastrophen dürfte in Zukunft auch durch den Klimawandel weiter ansteigen. Doch letztlich sind es nicht die Naturereignisse selbst, die Leid und Schäden verursachen, sondern zumeist die unzureichenden Lebensbedingungen der Menschen. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Praxis Humanitärer Hilfe und die Herausforderungen, die sich für die Helfer nach internationalen Großkatastrophen stellen. Zugleich werden Kriterien dargestellt, wie Nothilfe bereits frühzeitig die Ursachen der Katastrophenanfälligkeit in den Blick nimmt und zur Prävention nachhaltig beitragen kann. Dazu zählt die frühzeitige Einbeziehung der Betroffenen ebenso wie die Einhaltung verbindlicher Standards.

19.11.
2015



KG I, HS 1010

Naturgefahren und Umwelt- veränderungen im Himalaya: Risikoexposition und Bewälti- gungsstrategien

Prof. Dr. Marcus Nüsser

Südasien Institut Universität Heidelberg

Mit dem Erdbeben in Nepal sind Naturkatastrophen im Himalaya erneut ins Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit und medialer Berichterstattung geraten. Neben tektonischen Großereignissen stellen auch vielfältige andere Naturgefahren in Folge von Überflutungen, gravitativen Massenbewegungen und großen Lawinenabgängen Risiken dar, mit denen die Bevölkerung im Gebirgsbogen konfrontiert ist. Als 'Multi Hazard-Region' wird der Himalaya zudem durch langsam ablaufende Umweltveränderungen betroffen, die am Beispiel der Gletscherveränderungen in unterschiedlichen Abschnitten des Gebirgsbogens aufgezeigt werden. Im Vortrag wird auch auf die charakteristischen Bewältigungsstrategien der Bevölkerung im Umgang mit Naturgefahren und Umweltveränderungen eingegangen.

Fotonachweise: commons.wikimedia.org

1: Superikonoskop

2: Shoreful

3: Fparrel